

Monatlicher Beytrag

zu den

Budisünischen wöchentl. Nachrichten.

März. 1782.

Etwas von der Feier des Osterfestes.

Der morgende Tag, an welchem die Christenheit eins ihrer größten und herrlichsten Feste feiert, veranlaßt uns, etwas über die Feier dieses Festes von alten Zeiten her zu sagen. Wir werden das nicht so ausführlich thun, als es geschehen könnte, welches der Raum dieses Blattes nicht gestattet. Auch ist es gar nicht darauf angefangen, Gelehrsamkeit und Belesenheit dabey zu zeigen, und etwa eine Menge hieher gehöriger Schriften anzuführen. Der Kenner der Kirchengeschichte weiß schon selbst, wo davon etwas steht, und wir schreiben für Leser, welche viel mehr wissen wollen, was davon in Schriften gesagt ist, als wo es gesagt ist.

Der Name dieses Festes heißt Ostern. Es ist viel über die Herleitung dieses Worts gesagt worden. Das wahrscheinlichste ist, daß es von dem alten Worte **Urstand** herkommt, welches Auferstehung bedeutet. Man findet dieses Wort noch in manchen alten Gesangbüchern, in dem

Liede: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott 2c. **Ein'n fröhlich'n Urstand uns verleih!**

Es ist ein Mal ein Streit in der Kirche gewesen, zu welcher Zeit man dieses Fest feiern soll, ob an dem Tage, da die Juden ihr Pascha feiern, oder an einem andern, selbstbeliebigen Tage, z. E. am Sonntage darauf. Es wäre zu weitläufig, und ohne Nutzen, die Umstände und Folgen dieses Streites zu erzählen. Es ist gut, daß derselbe gehoben ist, und es macht den Einsichten Derer Ehre, die ihn gehoben haben.

Die dem Andenken der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi gewidmeten Tage sind je und je in der Kirche feierliche Tage gewesen. Die Kirchenväter haben sie zum Theil das Fest der Feste genennt. Man hat es viele Jahrhunderte hindurch acht Tage gefeiert, bis man es endlich auf drei Tage eingeschränkt hat, woben es geblieben ist.

Ⓒ

Viele